

Inklusion

Pädagogische Grundlagen	Ender Bildungsziele	Methodische Aspekte und Aufgaben der Fachkräfte	Qualitätskriterien	Notwendige Rahmenbedingungen	Zielorientierte Handlungsempfehlung
<p>Jedes Kind hat ungeachtet seines Geschlechts, seiner Herkunft, Kultur, Lebenswirklichkeit, seines Alters und Entwicklungsstandes das Recht, in seiner Individualität ernst genommen und wertgeschätzt zu werden. Hier finden Kinder aller Altersgruppen Berücksichtigung.</p>	<p>Jedes Kind wird angenommen und die Familiengeschichte wird sozio- und kultursensibel berücksichtigt. Das Kind erfährt Interesse, Wertschätzung, Zuneigung und Respekt für die ihm eigene Würde und lernt diese zu geben.</p>	<p>Die pädagogische Fachkraft in der Einrichtung setzt dies selbstreflektiert, methodenkompetent und partizipatorisch in ihrem Arbeitsalltag um.</p>	<p>Die Fachkräfte entwickeln einen kultur- und sozialsensiblen Blick auf das Kind und die Familie. Humanistische Bildungsarbeit greift die spezifischen Fragestellungen kleiner Kinder und ihrer Familien auf. Mit der Individualisierung der pädagogischen Arbeit ist die Gestaltung eines Erfahrungs- und Lernbereiches, der dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder wie auch ihren aktuellen Bedürfnissen angemessen ist, verbunden. (vgl. Viernickel u. Tietze)</p>	<p>Die konkrete Ausrichtung der weltanschaulich geprägten und interkulturellen Angebote liegt in der Autonomie der einzelnen Träger und ist im Leitbild der Einrichtung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Konzeption beschrieben. Es wird Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf freie Einrichtungswahl ermöglicht..</p>	<p>Notwendig hierfür ist die Ausweitung der Leitungs- und Stellvertretungsstunden und der Verfügungszeit (Leitungsfreistellung ab 3 Gruppen), entsprechende Fortbildungsangebote, Zeit für Elternarbeit, die 3. Fachkraft in der Gruppe und Beratung und einer Vernetzung aller am Prozess beteiligten Akteure. Es werden umgehend Vorbereitungsmaßnahmen zur Umsetzung inklusiver Bedingungen getroffen.</p>